

Bürger Liste Achau

BÜRGERLISTE ACHAU

Die Liste der Achauerinnen und Achauer

Mai 2021

Inhalt

- Interview mit dem Bürgermeister
- Der Vizebürgermeister berichtet
- Soziales, Ortsbild, Freizeit
- Rechnungsabschluß 2020
- Volksschulgemeinde springt ein
- Mehr Sicherheit für Kinder
- Umweltschutz und Mobilität
- Schönes Achau
- Die Nachbarn sind schuld
- Hand auf's Herz
- Radtour leider abgesagt
- Unsere Gemeinderät*innen

Impressum:
Bürgerliste Achau

Ein Jahr im Amt

Ein Interview mit Bürgermeister Hannes Würstl



Ziemlich genau vor einem Jahr haben wir mit dem neuen Bürgermeister, der damals knapp 100 Tage im Amt war, ein Interview geführt. Seine Anfangszeit hat gleich das Management der Corona-Krise im Ort in Anspruch genommen. Auch wenn der Sommer ihm und uns allen eine Pause bescherte, hat uns das Virus immer noch im Griff. Obwohl die Arbeit auf der Gemeinde dadurch erschwert wurde und sich so manche Umsetzung verzögerte, ist trotzdem bereits vieles in diesem einen Jahr passiert.

Wir wollen heute wissen, wie es Hannes im letzten Jahr -vor allem nach der ersten Einarbeitungsphase- ergangen ist, wie der Alltag mit einem Jahr Erfahrung als Bürgermeister aussieht und auch wie er es weiter angehen wird.

Wie kommt er zurecht und vor allem: Was tut sich so?

Es entstand wieder ein aufschlussreiches Interview:

BÜRGERLISTE: Hannes, wie geht es dir?

Hervorragend! Natürlich war das vergangene Jahr schwierig. Die größte Herausforderung war, die beeinträchtigte Kommunikationsmöglichkeit und dass kaum politische Öffentlichkeitsarbeit mit persönlichem Kontakt möglich war. So bekam ich sicher auch weniger persönliches Feedback, was mir besonders wichtig ist.

Der große Vorteil war, dass ich mehr Zeit und Ruhe hatte, mich in die beiden großen Themen Umfahrung und Hochwasserschutz im Detail einzuarbeiten. Ich konnte mich diesen Projekten von Beginn an sehr intensiv und wahrscheinlich mit viel weniger Nebengeräuschen ausführlich widmen.

BÜRGERLISTE: Letztes Jahr hast du gemeint, dass es als Bürgermeister vor allem um das Verständnis einer Grundgesamtheit geht und es übergreifendes Denken erfordert. Gelingt dir das?

Nach einem Jahr sehe ich nun tatsächlich WIE vielfältig und spannend die unterschiedlichen Aufgabenbereiche sind. Ich glaube immer noch, dass es die wesentliche Aufgabe der Gemeindeleitung ist, all diese vielen verschiedenen Themen im Blick zu behalten und dabei nichts aus den Augen zu verlieren. Es gibt bereits eine Vielzahl von Projekten, die wir im letzten Jahr umgesetzt haben, bzw. die sich gerade in Umsetzung befinden. Anhand dieser können die Leser*innen gerne selbst entscheiden, ob mir das gelingt.

Ein Interview mit Bürgermeister Hannes Würstl

BÜRGERLISTE: Gut, aber jetzt weg von den politisch schönen Worten, zu den wirklich wichtigen Dingen. Du bekommst nun sieben kurze Fragen mit der Bitte um knackige verbindliche (!) Antworten:

BÜRGERLISTE: Wann können wir beim Spar einkaufen?

Der Weihnachtseinkauf geht sich aus!

BÜRGERLISTE: Warum regt sich Biedermansdorf nun plötzlich über unsere Umfahrungsplänen auf?

Bereits seit Beginn meiner Amtszeit verhandle ich mit der Bürgermeisterin Frau Beatrix Dalos gemeinsam mit der Straßenplanungsabteilung des Landes Niederösterreich eine Umfahrungsvariante, die für beide Orte Vorteile bringt, aber zum Teil über Biedermansdorfer Gemeindegrund verläuft. Wir beide hatten dazu sehr bewusst vereinbart, dass wir die Bewohner*innen erst dann informieren, wenn Lösungen am Tisch liegen. Leider wurde diese Vereinbarung nicht eingehalten. Wir arbeiten aber weiterhin gemeinsam an dieser Variante.

BÜRGERLISTE: Wie weit sind wir nun mit dem Hochwasserschutz?

Wir haben ein fertiges Konzept und mit dem Schrebergartenverein sind wir derzeit in Verhandlungen. Spätestens im Herbst wird es dazu eine öffentliche Veranstaltung geben. Details dazu sind im letzten achau journal zu lesen.



Rossschwemme

BÜRGERLISTE: Wann öffnet der neue Bauhof?
Noch diesen Sommer.

BÜRGERLISTE: Dieses Kraftwerk in Biedermansdorf – müssen wir uns Sorgen machen?

Ja und nein. Der Schadstoffausstoß des

Kraftwerks an sich macht mir weniger Sorgen. Der Neubau wird technisch allen nötigen Anforderungen entsprechen, die Auflagen hier in Österreich sind hoch. Der zunehmende LKW-Verkehr könnte sehr wohl ein Thema werden. Hier kommt es auf die Routenplanung an.

BÜRGERLISTE: Wann ist die neue Tagesbetreuungseinrichtung fertig?

Wir hoffen mit Schulstart, Corona-bedingte Verzögerungen kann ich leider nicht ausschließen.

BÜRGERLISTE: Und wann kommt der Badeteich?

Wäre schön. Um ehrlich zu bleiben, eine Möglichkeit sehe ich derzeit leider nicht. Ich spiele aber derzeit mit dem Gedanken einen Beachvolleyballplatz in Achau zu errichten – das sollte für den Sommer 2022 drinnen sein.

BÜRGERLISTE: Dir ist es wichtig, den Ort für alle Bewohner*innen mittels vieler „Kleinigkeiten „lebenswert zu machen. Was konntest du da bisher Konkretes umsetzen?

Wir haben zu Beginn 2021 allerlei Ortsentwicklungsprojekte gestartet, viele sind bereits umgesetzt, manches noch in der Bau – oder Planungsphase: Der Jederzeit Container mit der Neugestaltung der Rossschwemme, der Rastplatz beim Nitz (Kaiserablässe) und bei der Annakapelle, das neue Jugendzentrum, Carsharing, Baumpflanzungen aller Art, neue Sitzgelegenheiten im ganzen Ort, Bepflanzungen der Rabattn inklusive der Patenschaften und derzeit sind wir dabei die „Neue Maulbeerallee“ zu gestalten: Es entsteht eine Verbindung vom Sulzweg zum Promenadenweg, wo wir für Ersatzpflanzungen von Maulbeeren, die in der Bahngasse entfernt werden mussten, sorgen werden. Hier hat sich viel getan und es kommt noch mehr!

BÜRGERLISTE: „Kontrolliertes Wachstum hilft uns die Lebensqualität im Ort zu verbessern“, hast du vor einem Jahr gesagt. Es tut sich sichtlich enorm viel was das betrifft, vielleicht zu viel?

Wir wollen derzeit auf ca. 2.000 Einwohner*innen wachsen. In den nächsten beiden Jahren werden wird soweit sein: 150 neue Wohneinheiten sind bereits in Bau oder zumindest genehmigt. Das ist ein gutes Maß, denn dafür ist unsere Gemeinde was die Infrastruktur betrifft gut gerüstet, bzw. muss nur

Ein Interview mit Bürgermeister Hannes Würstl

in ganz wenigen Dingen (Beispiel Tagesbetreuungseinrichtung) nachgerüstet werden. Das macht uns absolut keine Sorgen. Ganz im Gegenteil, mit dieser Zahl an neuen Einwohner*innen wird sich die Gemeinde positiv weiterentwickeln und auch die Einnahmen für die Gemeinde steigen dementsprechend. Diese insgesamt dann 2.000 Bewohner*innen packen wir also locker und das wird für alle eine WIN-WIN Situation sein. Ob es dann genug ist, will ich derzeit noch nicht sagen. Für die nächsten beiden Jahre haben wir keine besonderen Wohnraumentwicklungen vorgesehen – einfach um im gesunden Ausmaß zu wachsen. Und dann müssen wir die Situation wieder neu bewerten.

BÜRGERLISTE: Wie kommst du mit deinen Leuten in der Bürgerliste, den Strukturen auf der Gemeinde und deinen Kolleg*innen aus den anderen Parteien zu Recht?

Wie schon anfangs erwähnt, leidet die gesamte Kommunikation zwischen uns allen schon daran, dass es derzeit nicht die Möglichkeit gibt, sich in großer Runde zu treffen. Ansonsten kommen wir ausgesprochen gut klar. Am Gemeindeamt läuft auch alles rund.

Mit den anderen Parteien hat es anfangs teilweise schon das ein oder andere Mal gerumpelt, aber das verbuche ich unter Entwicklungszeit. Das ist ganz normal.

Mittlerweile haben wir einen sehr kooperativen Arbeitsstil entwickelt, wir erarbeiten viele Themen gemeinsam und das als gut eingespieltes Team.



Jugendzentrum

BÜRGERLISTE: Was hast du noch gar nicht geschafft, was fehlt dir noch?

Eindeutig: Verkehrsberuhigung unserer Bundesstraßen – der LKW-Verkehr... Das ist leider ein Kampf gegen Windmühlen, dessen einzige Lösung offenbar Umfahrungen sind. Ich befürchte, dass wir hier keine kurzfristige Besserung erwirken können.

BÜRGERLISTE: Lass uns zuletzt noch einen realistischen Blick in die nahe Zukunft werfen. Wenn wir dich in einem Jahr befragen, was wirst du uns da erzählen?

Was den Hochwasserschutz betrifft, bin ich zuversichtlich, dass wir in einem Jahr SEHR genau wissen, wie es in die weitere Umsetzung geht. Bis dahin werden wir ein noch detaillierteres Konzept haben. Ein hartes Stück Arbeit liegt aber noch vor uns: Eine Vielzahl an Grundstückseigentümer*innen muss befragt werden. Das wird uns schon einiges abverlangen. Aber es wird mit Sicherheit eine glasklare Perspektive in Bezug auf Zeit- und Kostenrahmen geben.



Rastplatz

Das Thema Umfahrung wird uns auch weiterhin intensiv beschäftigen, aber hier werden wir noch nicht ganz so weit sein. Ich hoffe, dass ich den Achauer*innen nächstes Jahr eine grobe Vorschau für die Umsetzung präsentieren kann. Wir werden also an denselben Themen weiterarbeiten und ein großes Stück vorankommen.

Außerdem werden wir dranbleiben die Lebensqualität im Ort stetig zu erhöhen, mit größeren und kleineren Maßnahmen zwischendurch, wie es die finanziellen Mittel erlauben. Achau soll ein gemütliches Dorf bleiben, aber eines, das „alle Stückeln spielt“. Und bestimmt gibt es nächstes Jahr schon erste Ideen zur Entwicklung des ÖBB Grundstücks, dem alten Bahnhof, den wir als Gemeinde gekauft haben. Wir denken an eine kommunale Einrichtung: Vielleicht entsteht dort ein neuer Kindergarten, oder der Beachvolleyballplatz ...? Es bleibt spannend!

Außerdem werden wir dranbleiben die Lebensqualität im Ort stetig zu erhöhen, mit größeren und kleineren Maßnahmen zwischendurch, wie es die finanziellen Mittel erlauben. Achau soll ein gemütliches Dorf bleiben, aber eines, das „alle Stückeln spielt“. Und bestimmt gibt es nächstes Jahr schon erste Ideen zur Entwicklung des ÖBB Grundstücks, dem alten Bahnhof, den wir als Gemeinde gekauft haben. Wir denken an eine kommunale Einrichtung: Vielleicht entsteht dort ein neuer Kindergarten, oder der Beachvolleyballplatz ...? Es bleibt spannend!

BÜRGERLISTE: Danke für das Gespräch!

Befragt und notiert von Barbara Würstl

Vizebürgermeister Rudolf Sattler berichtet

Ein Jahr ist vorbei – Was hat sich bei den gemeindeeigenen Bautätigkeiten getan?



Im April 2020 war es endlich soweit und die neue Kläranlage konnte in Vollbetrieb gehen. Sofort im Anschluss wurde die alte Kläranlage abgerissen und der neue Jugendtreff an diesem Standort errichtet. Leider war es coronabedingt noch nicht möglich, den Jugendtreff seiner Bestimmung zu übergeben. Bei der Kollaudierung warten wir noch auf einen Termin der niederösterreichischen Landesregierung.



Kläranlage

Beim Neubau der Kläranlage wurden auch gleich die Unterkunft, Werkstätte, der Waschplatz für die Fahrzeuge und alle notwendigen Räumlichkeiten für unsere Bauhofmitarbeiter untergebracht. Jetzt haben auch sie eine zeitgemäße Unterkunft mit Umkleideraum, Waschraum, Küche und Aufenthaltsraum.
Für einen störungsfreien Betrieb der Kläranlage

war es notwendig eine Notstromversorgung mit einzuplanen. Vorausschauend haben wir bereits in der letzten Periode die Beschaffung eines Notstromaggregates (150 kVA) beschlossen. Das Aggregat ist auf einem Anhänger aufgebaut und somit mobil. Durch diese Investition sind wir auch für den Katastrophenfall entsprechend gerüstet. Wir können den damit erzeugten Strom in die bereits vorbereiteten Verteiler bei der Feuerwehr und des Gemeindeamtes einspeisen und somit im Katastrophenfall (Blackout) eine Notversorgung für die Bevölkerung gewährleisten.

Fotovoltaik Anlage auf der Kläranlage

Im Oktober wurde auf dem Betriebsgebäude der Kläranlage unsere erste gemeindeeigene Fotovoltaik Anlage (19,2 kWp) in Betrieb genommen. Der damit erzeugte Strom wird direkt beim Betrieb der Kläranlage genutzt, eventuell erzeugter Überschussstrom wird in das Netz eingespeist.



Fotovoltaik Anlage auf der Kläranlage

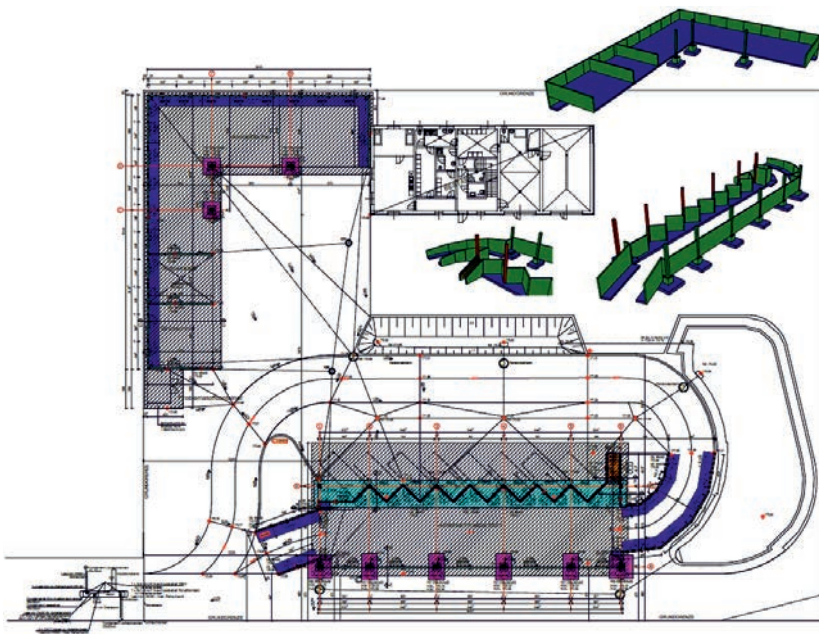
Zubau Feuerwehr

Im Spätsommer wurde der Feuerwehrezubau fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben.

Danke an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr mit deren Hilfe, Mitarbeit und Entscheidungen das vorgegebene Budget eingehalten werden konnte.



Zubau Feuerwehrhaus



Das derzeit angelaufene Projekt ist die Errichtung des neuen Wertstoffsammelzentrums: In der letzten Märzwoche wurde mit den Arbeiten begonnen um den sehr sportlich engen Umsetzungszeitraum von knapp fünf Monaten einhalten zu können. Gemeinsam mit dem Wertstoffsammelzentrum werden auch gleich die beim alten Bauhof wegfallenden Abstellflächen hergestellt. Diese Abstellflächen mit einer Größe von ca. 500 m² werden überdacht und bieten somit Schutz für die gelagerten Fahrzeugen, Maschinen, Werkzeuge und Anlagen.

Ihr Rudolf Sattler

Soziales, Ortsbild und Freizeit

Keine 70er-Ausflüge, keine Adventmeile, keine Ehrungen - Aus den bekannten Gründen mussten wir heuer viele Veranstaltungen leider absagen. Langeweile stellte sich trotzdem keine ein. Ganz im Gegenteil blicke ich auf ein arbeitsreiches Jahr zurück, worüber ich hier gerne einen kurzen Überblick geben möchte:



Das Freizeitprogramm als Angebot der Gemeinde konnten wir zumindest kurzzeitig wieder hochfahren. Entgegen der pragmatischen Ratschläge, diese für den Herbst doch gleich abzusagen, arbeiteten wir an einer Lösung, die Gruppen kleiner zu halten, sie zu teilen. Durch stundenlanges Telefonieren mit den Trainer*innen und den Teilnehmer*innen konnten wir zumindest einige Kurse noch ein paar Monate am Leben erhalten, bis der November-Lockdown leider dann das endgültige Aus brachte.

Der Wochenmarkt beschäftigt mich auch jeden Monat aufs Neue: Aussteller*innen müssen immer wieder neu angefragt werden und da diese selten vernetzt oder im Internet zu finden sind, mache ich mich des Öfteren persönlich auf die Suche. Ich klappere die Märkte in der Umgebung ab, um die Marktfahrer*innen persönlich zu überzeugen, dass Achau eine Reise wert ist. Es bedarf außerdem einer monatlichen Betreuung aller Beteiligten und natürlich bin ich sowohl von Aufbau um 7:00 Uhr Früh bis zum Abbau anwesend. Trotz des jeweils hohen organisatorischen Aufwands macht mir der Markt und die tolle Resonanz dazu eine besonders große Freude.



Als Mitglied des Volksschulausschusses bin ich Ansprechpartnerin für die Schule. Hier gibt es immer Wünsche und Ideen, die wir rasch lösen konnten.

Bei den Freizeiteinrichtungen im Ort haben wir heuer am Spielplatz eine Kiste für das Sandspielzeug angekauft und in der Nähe des neuen Sandspielplatzes aufgestellt. Mit der

alten Sandkiste haben wir dann ganz im Sinne der Nachhaltigkeit „Upcycling“ betrieben und sie bei der Neugestaltung des Platzes neben dem Jederzeit-Container wieder zum Einsatz gebracht.

Auch was das weitere Ortsbild betrifft, fühle ich mich dafür zuständig, die vielen guten Ideen der ARGE Grünraum, sowie des Dorferneuerungsvereins zu bündeln. Diese müssen dann vorab auf ihre Machbarkeit und Finanzierbarkeit überprüft werden, bevor sie dem Vorstand vorgelegt werden können. Demnächst freue ich mich auf die Umsetzung des neuen Rastplatzes bei der Annakapelle. Die Vergabe der Gemeindewohnungen bedeutet für mich, vorab die Kriterien der Werber*innen korrekt und gerecht in das Punktesystem einzufügen, sodass wir gemeinsam in der ARGE-Soziales zu einer Lösung kommen, die wir dem Gemeinderat dann empfehlen können. Für das Punktesystem müssen hierfür viele offene Fragen beantwortet werden. Außerdem bin ich bei allen Besichtigungen vor Ort, welche ich terminlich meistens auf Abende oder das Wochenende setze, damit sich die Bewerber*innen nicht extra einen Tag frei nehmen müssen.

Derzeit befinden wir uns gerade mitten in der Planung für das Sommerferienprogramm der Gemeinde, welches demnächst fertig gestellt wird. Gemeinsam mit der Amtsleiterin Barbara Supper bin ich auf der Suche nach Anbietern sowie nach Betreuer*innen vor Ort. Auch das erfordert viel Zeit in der Administration sowie - bereits das zweite Jahr in Folge - Flexibilität, aufgrund der sich ständig ändernden Pandemie-Vorgaben. Unzählige Telefonate und Mails sind nötig, um dann ein fertiges Programm präsentieren zu können. So wie letztes Jahr werde ich mindestens die beiden aktiven Wochen, die wir als Gemeinde selbst organisieren wieder täglich dabei sein. Ich freue mich heuer wieder sehr darauf mit den Kindern unterwegs zu sein.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen mit diesem kurzen Abriss ein Bild von meinen Tätigkeiten für den Ort vermitteln und noch mehr, dass Sie auch daran Gefallen finden!

Ich habe jedenfalls weiterhin ein offenes Ohr für alle Anliegen und Ideen in diesen Bereichen und freue mich jederzeit über Anregungen!

Ihre Karin Baumgartner

Rechnungsabschluss 2020

Der Rechnungsabschluss ist der Nachweis ob die Vorhaben des Budgets realistisch eingeschätzt wurden und ob im Rahmen der Richtschnur Budget gut gewirtschaftet wurde. Gerade für eine noch kleine aber im Wachstum befindliche Gemeinde, mit vielen notwendigen Erneuerungen an der in die Jahre gekommenen Infrastruktur, ist es wichtig eine gute Balance zwischen Einnahmen und Ausgaben zu finden.



Der Rechnungsabschluss zeigt, dass dies 2020 trotz aller unvorhergesehener Ereignisse gelungen ist.

Aufgrund der Pandemie und den damit einhergehenden Maßnahmen seitens der Bundesregierung waren auch unsere Finanzen direkt betroffen. Es gab Kürzungen bei den Mitteln des Landes, Anhebung bei den Abgaben an das Land im Bereich Sozialhilfe und Krankenanstalten und Mehrausgaben aufgrund COVID 19.

Allen Widerwärtigkeiten zum Trotz ist es uns gelungen das Budget auf Kurs zu halten und mit einer schwarzen Null in der Ergebnisrechnung abzuschließen. Dies ist in Anbetracht der Ereignisse des Jahres 2020, der Investitionen in unserer Infrastruktur z.B. Kläranlage und Bauhof NEU ein beachtliches und vor allem sehr gutes Ergebnis.

Ein herzliches Danke an unsere Gemeindeverwaltung, unsere Amtsleiterin Frau Mag. Barbara Supper, die hierzu maßgeblich beigetragen hat.

Danke an die Damen und Herren des Gemeinderates, welche in umsichtiger und auch berechtigt kritischer Weise die richtigen Beschlüsse gefasst haben und somit den Weg vom Vorhaben = Budget zur Realisierung = Rechnungsabschluss gestaltet haben.

Ihr Michael Koudela

Volksschulgemeinde springt ein Kostenbeteiligung der Volksschulgemeinde für die schulische Nachmittagsbetreuung

Die Coronapandemie, die seit nun über einem Jahr immer wieder die Schließung der Volksschule Achau und somit das Distance-Learning hervorbringt, stellt alle Eltern vor besondere Herausforderungen. Viele Achauer Eltern, die so oft vor der Aufgabe standen, ihre Kinder zu Hause zu unterrichten, während sie selbst mit ihrer Arbeit beschäftigt waren, wurden im letzten Jahr noch mit folgender ärgerlichen „Draufgabe“ konfrontiert: Die Rechnungen des Niederösterreichischen Hilfswerks (welches in der VS Achau mit der Nachmittagsbetreuung beauftragt ist) flatterten trotz monatelangem Zuhause-Bleibens weiter ins Haus. Zahlreiche Beschwerden der Eltern wurden nicht berücksichtigt: „Man hätte die Kinder ja (Anm: am Nachmittag dann?) bringen können.“, lautete tatsächlich das unsinnige Argument.

Auch die Volksschulgemeinde (Gemeinden Achau und Hennersdorf) konnte daraufhin in Verhandlung mit dem Hilfswerk zu keinem befriedigenden Ergebnis kommen. Deshalb übernahm sie kurzerhand 50% der für die Eltern entstandenen Kosten. Diese finanzielle Unterstützung war keine Selbstverständlichkeit. In Zeiten wie diesen, wo jede kleinste Überlegung plötzlich zu einer großen moralischen Entscheidung wird, war das nicht nur eine finanzielle Hilfe, sondern auch eine emotionale Stütze für so manche geplagte Eltern. Ein großes Dankeschön an die Volksschulgemeinde!



Ihre Barbara Würstl

Umweltschutz und Mobilität

Umweltschutz ist im Gemeinderat kein eigenes Ressort, denn Umweltschutz ist in nahezu jedem Projekt zu berücksichtigen. Deswegen sieht das NÖ Umweltschutzgesetz einen Umweltgemeinderat vor und deswegen bin ich vom Gemeinderat in diese Funktion bestellt worden.



Von Anfang an habe ich dabei einen Schwerpunkt auf eine neue, aktive Mobilität gelegt, mit besonderem Fokus auf das Radfahren als umweltfreundliche und oft sinnvolle Alternative zum Auto. Dabei geht es nicht nur um das Treibhausgas Kohlendioxid, sondern genauso um gesundheitsschädliche Emissionen wie Stickoxide, Feinstaub und krankmachenden Lärm, gerade und ganz besonders im diesbezüglich so leidgeprüften Achau.

Als Erstes habe ich daher gleich für eine Verbesserung und Ergänzung der Radwegbeschilderung gesorgt, besonders im neuen Bahnhofsumfeld, auch um den zahlreichen Lockdown-Radlern den Weg zu weisen und von Gehsteigen und Privatwegen fernzuhalten.

Im Gemeinderat wiederum wurde die Errichtung eines zeitgemäßen Rastplatzes bei der Weidaubrücke im Rahmen der ARGE Triestingauradweg beschlossen, gegen die Stimmen der ÖVP. Die Achauer ÖVP verweist bei 50% Förderung auf die Kosten, ohne Auskunft zu geben welche Kosten denn aus deren Sicht angemessen wären. Es wird der Nutzen für die AchauerInnen in Frage gestellt, als ob AchauerInnen in anderen Gemeinden nicht auch die öffentliche Infrastruktur nutzen würden. So ein Provinzdenken liegt uns von der Bürgerliste fern, so sind wir nicht.



Außerdem wurde im Gemeinderat, ganz im Sinne der Zielsetzungen der Landesregierung, ein Grundsatzbeschluss für den Radwegeausbau beschlossen, entsprechende Förderzusagen liegen auch dafür bereits vor.

Gemeinsam mit GR Kornelius Beranek vertritt ich Achau auch im „Mobilitätsmanagement Industrieviertel“, einer Initiative von „NÖ Regional“ zur Beratung und Förderung von Mobilitätsprojekten in Gemeinden.

Über diese Schiene ist es z.B. Kornelius Beranek gelungen, dem Vertreter der ÖBB die Zusicherung eines künftigen Halbstundentakts ab Bahnhof Achau abzurufen. So wird mit Abschluss des Ausbaus der Pottendorferlinie 2024 neben der bereits erfolgten Ausweitung des Angebots in den Abendstunden, auch zu den Hauptverkehrszeiten eine attraktivere Zugverbindung von und nach Wien sichergestellt.



Als Verkehrs-Hotspot hat sich immer mehr auch das Schulumfeld herausgestellt; Stichwort „Elterntaxi“. Daher möchte ich auch in diesem Bereich eine bessere Entflechtung der Verkehrsarten vorantreiben, zur Förderung nachhaltiger Mobilität und nicht zuletzt zur Sicherheit der Schulkinder, so wie ich mich künftig auch vermehrt den Fußwegen im Ortsgebiet widmen werde.

Bei der Schule steht auf Initiative von Hannes Würstl auch schon ein Elektroauto im Carsharing-System zur Verfügung, zum Beispiel als Alternative zum Zweitauto. Zu Fuß in die Schule, mittels Carsharing zum Termin, so geht es bei uns in Achau auch.

Als ganz große Causa bleibt natürlich die unerträgliche Verkehrssituation auf den Hauptstraßen im Ortsgebiet auf der Agenda. Diesbezüglich steht unser Bürgermeister Hannes Würstl laufend im Kontakt mit den Vertretern der Abteilung Landesstraßenplanung und es besteht Grund zur Hoffnung endlich einer Lösung näher zu kommen. Aus meiner Sicht muss aber vor dem Bau jeder neuen Straße durch Grünland, zuallererst der konkrete Nutzen für Achau transparent dargestellt und dauerhaft gesichert sein. Nicht, dass am Ende von der nächsten hochrangigen Straße wieder der Ausweichverkehr durch Achau rollt.

Außer dem weiten Feld der Mobilität bringen wir uns von der Bürgerliste auch in der ARGE Grünraum der Gemeinde ein, wo wir im Team die Gestaltung der öffentlichen Grünflächen mit planen und festlegen, selbstverständlich möglichst nach den Prinzipien von „Natur im Garten“ und mit klarem Fokus auf eine heimische, standortgerechte und ökologisch wertvolle Bepflanzung. Die leider in letzter Zeit häufiger notwendige Fällung alter Bäume versuchen wir dabei zeitnah durch adäquate Ersatzpflanzungen zu kompensieren, so wie es demnächst mit der neuen Maulbeerbaumallee gesche-



hen wird und kürzlich beim Kriegsofopferdenkmal und der Kirschenallee Richtung Münchendorf schon umgesetzt wurde.



Besonders am Herzen liegt mir der Kampf gegen die leider zunehmende Vermüllung unserer Landschaft, wie Straßenränder, Grünstreifen und Bäche. Mit der wertvollen Unterstützung einiger Unentwegter ist es heuer alleine soweit bekannt, auf private Initiative hin gelungen ein vergleichbares Müllsammelergebnis zu erzielen, wie in normalen Zeiten im Rahmen der organisierten Flurreinigungsaktion.

Ein herzliches Dankeschön auch an dieser Stelle allen dazu aktiv Beitragenden!

Ich selbst bleibe jedenfalls dran, für eine saubere Lösung.

Ihr Gerald Giel

Mehr Sicherheit für Kinder

Der Verkehr ist in Achau ein allgegenwärtiges Thema. Mehr Sicherheit für die Kinder im Ort ist mir nicht nur als Familienvater ein sehr wichtiges Anliegen, sondern auch wesentlicher Teil meiner beruflichen Tätigkeit. Als Leiter des Stammvertriebs der DONAU Versicherung ist das Thema Sicherheit mein ständiger Begleiter. Die Initiative meines Arbeitgebers soll in unserer Gemeinde dazu beitragen, dass unser lebenswerter Ort sicherer für unsere Kinder wird – egal ob am Schulweg oder in der Freizeit.



Ihr Markus Rubak

Schönes Achau

Eine neue Plakatserie für den Bürgerlistenschaukasten wurde schon im Herbst 2020 gestartet. Begonnen wurde mit einer Auswahl schöner Ansichten mit dem Titel „Schönes Achau“ unseres Ortes. Jetzt im Schaukasten zu sehen, „Schönes Achau - wasserreich“. Weiter geht's mit „Mehr als 25 Brücken über Wasserläufe“, dann folgt „Kapellen, Bildstöcke, Wegkreuze“.

Natürlich zu sehen auf unserer homepage www.blachau.at

Ihr Othmar Würstl

Die Nachbarn sind schuld!

Ob Online oder in der Zeitung, in letzter Zeit hat Achau zweifelhaft Aufmerksamkeit erhalten, sogar eine Petition wurde beim Land NÖ gegen uns eingereicht. Es geht um die immer schlimmere Verkehrsbelastung in unserer Region und unsere Nachbargemeinden haben auch schnell einen Sündenbock ausgemacht: Die Achauer sind schuld daran, die geplante Umfahrung darf nicht sein!



Ja, wir haben speziell in Achau, aber auch in der Region ein gemeinsames Verkehrsproblem. Ja, es ist völlig inakzeptabel, dass permanent LKW völlig ungestraft durch unseren Ort rauschen um sich Mautgebühren zu sparen. Ja, wie jede andere Gemeinde auch, brauchen wir Einnahmen von Betrieben und ich freue mich überhaupt nicht, dass sich durch die „günstige Verkehrsanbindung“ auch Logistikzentren ansiedeln, die noch mehr LKW zu uns bringen.



Ein LKW „schwingt“ sich auf der Gegenfahrbahn in unserer S-Kurve ein. Bei Gegenverkehr will man hier kein Radfahrer sein!

Aber diese Probleme lösen wir nur als Partner in der Region. Wer hier in einer unserer Nachbargemeinden glaubt auf Achau zeigen zu müssen, sollte die eigenen Betriebe ebenso unter die Lupe nehmen. Vorweg möchte ich erwähnen, dass es natürlich auch in Biedermannsdorf sehr konstruktive Kräfte gibt, Hannes Würstl verhandelt ja bereits seit einiger Zeit mit der Bürgermeisterin über die geplante Umfahrung.

Nur gibt es offenbar in Biedermannsdorf auch Gemeinderäte, die gerne politisches Kleingeld wechseln und dafür auch regionalen Populismus betreiben. Achau als Sündenbock, als Verursacher der Verkehrslawine? Sehen wir uns dazu ein aktuelles Vorzeigeprojekt aus Biedermannsdorf an, das neue Kraftwerk. Unsere Nachbarn freuen sich über Nachhaltigkeit, aber wo kommt denn die ganze Biomasse her? Richtig, aus dem Umland und auf LKW, 70km ist der Einzugsbereich und jeder kann sich denken, wo die LKW aus dem Süd-Osten durchfahren

werden, nämlich durch unseren Ort. Offenbar ist man sich bei unseren Nachbarn dieses Problems bewusst und hat sich deshalb bei der EVN ein explizites Mitspracherecht für die Anlieferwege und -zeiten gesichert. Also habe ich mich am 5. April schriftlich an die Gemeinde Biedermannsdorf gewandt und um Antworten gebeten, wie dieses Verkehrskonzept bezüglich Achau aussieht, mit welchen Belastungen wir zu rechnen haben usw. Leider wurde mir bis zum Redaktionsschluss Mitte Mai keine einzige meiner Fragen beantwortet. Versucht man hier, die ökologischen Kosten auf die Nachbarn abzuwälzen und sich selbst als Vorzeigegemeinde darzustellen?

Gute Kommunikation oder gar nachbarschaftliche Zusammenarbeit sehen jedenfalls anders aus! Es wäre dringend angebracht, wenn diese Gemeinderäte weniger regionalen Populismus und mehr regionale Zusammenarbeit fördern würden. Denn wer im Glashaus sitzt, sollte bekanntlich nicht mit Steinen werfen.

Ihr Stefan Fodroczi

Hand auf´s Herz

Hand auf´s Herz!

Wer von Ihnen weiß schon genau, was die Aufgaben eines Bürgermeisters sind? Baubehörde 1. Instanz, Budgetverantwortung, Finanzhaushalt, Projekte, Bürgeranliegen, Ortsentwicklung, Betriebsführung und Instandhaltung gemeindeeigener Anlagen/Objekte, Bereitstellung von Grundlagen zu Infrastruktur- und Widmungsangelegenheiten, oberster Ansprechpartner der Bezirkshauptmannschaft für verschiedene Bereiche des Landes Niederösterreich, Moderation des Gemeindevorstands und des Gemeinderats - alle diese Dinge und noch viel mehr müssen von einem Tag auf den anderen von einer Person bewältigt werden und auch funktionieren - und zwar von null auf hundert! Würden Sie sich das persönlich zutrauen? Der Bürgerlisten - Bürgermeister Ing. Johannes Würstl hat in einer äußerst schwierigen Zeit –



nämlich beim Ausbruch der Corona-Pandemie - seine Amtsführung begonnen und war mit Aufgaben konfrontiert, die noch kein Bürgermeister vor ihm bewältigen musste.

In vielen Bereichen wurden schlüssige, nachvollziehbare Entscheidungen getroffen, die nicht immer jedem recht waren. Aber: Was nicht möglich war und ist, wurde und wird auch nicht versprochen.

Alles, was ein gesundes Gemeindeleben ausmacht, musste wegfallen – es gab keine Geburtstagsbesuche, keine 70-iger-, Frauen- und Männerfahrten, kein Freizeitprogramm, keine Kulturveranstaltungen, keinerlei Sportveranstaltungen, kein Vereinsleben, GAR NICHTS! Es war fast unmöglich, dringend notwendige Sitzungen einzuberufen, um wichtige Entscheidungen zu treffen. Trotzdem musste und muss es weiter gehen, und dank der Unterstützung von der Gemeindeverwaltung und den Gemeinderäten gelingt das sehr gut. Was allerdings negativ auffällt ist, dass dem Bürgermeister viel Feindseligkeit, Bedrohungen, Beleidigungen und Beschimpfungen entgegengebracht wurden. Man sollte sich ins Gedächtnis rufen, dass Demokratie niemals funktionieren würde, ohne Menschen, die sich in Gemeinden einsetzen. Der Bürgermeister wurde gewählt, auch um Regeln zum Wohle für die Achauer Bevölkerung festzulegen – vom Kindergarten bis zur Pensionistenstube. Dabei

muss er sich auch an gesetzliche Vorgaben halten, die er nicht nach eigenem Ermessen abändern kann. Jede Gemeinde braucht solche Menschen, die sich dazu bereit erklären, wichtige Aufgaben zu übernehmen, auch wenn sie damit rechnen müssen, dabei persönlich angegriffen und verantwortlich gemacht zu werden.

Wenn einzelne Entscheidungsträger/innen eingeschüchtert werden, wird unsere Demokratie bedroht, und so etwas darf in unserem Land, in unserer Gemeinde niemals passieren!

Trotzdem blickt die Bürgerliste Achau positiv in die Zukunft. Die „Lebensfreude“ wird nach dem Lockdown auch bei uns wieder hochgefahren werden. Wir freuen uns auf viele Veranstaltungen, die das Leben in unserem Achau lebenswert machen.

Zum Schluss meiner Gedanken möchte ich Ihnen noch ein Zitat von Francis Picabia ans Herz legen, das da lautet:

„Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.“

Bitte darüber nachdenken, bevor man vielleicht Dinge ausspricht oder tut, die nicht angebracht sind. Niemand hat Hass und Hämie verdient, und schon gar nicht, wenn jemand mit viel Erfolg, Eifer und Engagement agiert.

Ihre

Andrea Sattler vom Redaktionsteam

Leider müssen wir unsere geplante **Radtour**, wie im Auchau-Journal angekündigt, den Coronaregeln bedingt verschieben bevor wir Sie überhaupt einladen konnten.

Unsere Radtour möchten wir dann im **Herbst nachholen**.

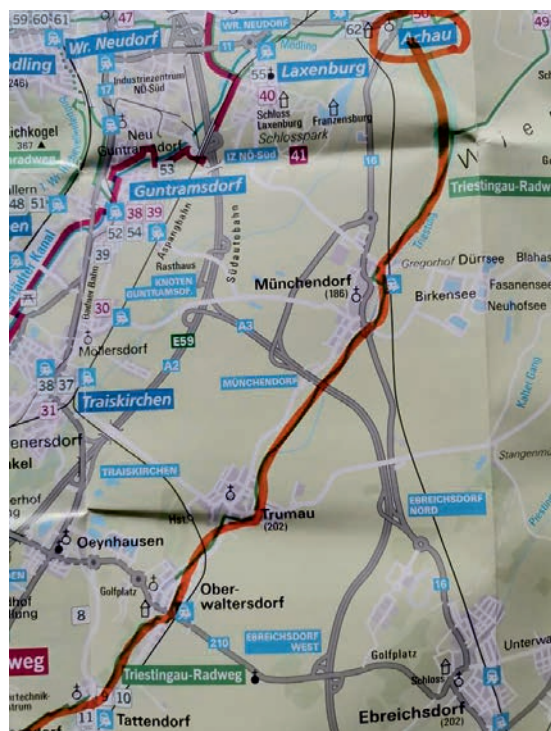


Abb. „Thermenradweg“ Arge Kartographie

Unsere Gemeinderät*innen



Bürgermeister
Ing. Hannes Würstl



**Vizebürgermeister, Vorsitz ARGE Ortsentwicklung & Infrastruktur
Mitglied ARGE Finanzen**
Ing. Rudolf Sattler



Vorsitz ARGE Finanzen, Mitglied ARGE Kunst, Kultur & Gesundheit
Michael Koudela



**Vorsitz ARGE Soziales, Mitglied ARGE Kunst, Kultur & Gesundheit,
ARGE Grünraum, Mitglied im Volksschulausschuss**
Karin Baumgartner



Mobilitätsbeauftragter, Mitglied ARGE Ortsentwicklung & Infrastruktur, ARGE Verkehr, ARGE Grünraum, Prüfungsausschuss
Ing. Kornelius Beranek



Bildungsgemeinderätin, Mitglied ARGE Soziales, Mitglied im Volksschulausschuss
Mag. Barbara Würstl



Umweltgemeinderat, Mobilitätsbeauftragter, Mitglied ARGE Ortsentwicklung & Infrastruktur, ARGE Verkehr, ARGE Grünraum
Gerald Giel



Mitglied ARGE Soziales, Prüfungsausschuss
Melanie Hempel



Mitglied ARGE Finanzen
Ing. Mag (FH) Stefan Fodroczi

**Bürger
Liste
Achau**